

"Auf der Überholspur": eigentlich muss man sich fragen, weshalb ein solches Buch nicht schon früher geschrieben wurde, weil es gelebte Zeitgeschichte einer (Erfolgs-) Periode Österreichs in umfassender und spannender Form darstellt, von der man heute nur noch träumen kann. Die eigentliche Kunst dieses Werks liegt aber darin, wir man die Protagonisten dazu brachte, Dinge, Ereignisse, Entscheidungen, Zusammenhänge und Hintergründe auszusprechen, von denen man vermuten konnte, dass es sie geben musste. Aber Vermutungen sind das eine, Beiträge die vermutetes bestätigen, das andere. Und das ist Herbert Cordt gelungen, das ist die eigentlich großartige Leistung dieses Buches. Vertreter antagonistischer Positionen, aus verschiedenen weltanschaulichen und politischen Lagern und Wirtschaftsbereichen schildern spannend, kurzweilig und in einer Offenheit, die überrascht, wie es gelaufen ist in der österreichischen Wirtschaft. Es ist auch diese Offenheit, die das Buch und die Leistung des Autors so großartig erscheinen lässt. Es ist - so gesehen - für mich der herausragende Beitrag zur Aufarbeitung dessen, was man den Wirtschaftsstandort Österreich nennt und dazu kann man Herbert Cordt nur neidlos gratulieren.

Dr. Friedrich Klocker

08.01.2016